

**M
U
S
E
N**

Musenkuss Ellerau

Chor der Volkshochschule Ellerau

**„Wir Frauen
komponieren nicht.“
...ääh – doch?!**

Chormusik von und über Frauen

**K
U
S
S**

3^{ter} November 2024

Sonntag 17 Uhr 00

Einlass 16 Uhr 45

Bürgerhaus Ellerau

25479 Højerweg 2

Eintritt frei

JAHRESKONZERT DES VOLKSHOCHSCHULCHORES *Musenkuss Ellerau*
Sonntag, 3^{ter} November 2024, 17 Uhr; Ellerau, Bürgerhaus

„Wir Frauen komponieren nicht.“ ...ääh – doch?!

Chormusik von und über Frauen

Nein, das Thema ist nicht neu – seit mehr als tausend Jahren üben Frauen Tätigkeiten aus, die nach landläufiger Meinung Männern vorbehalten sind, und seit mehr als hundert Jahren wird darüber diskutiert, ob und warum das so ist, ob das so sein sollte oder warum nicht, ob es so etwas wie „Männerberufe“ überhaupt gibt und welches dieser Obs den eigentlichen Skandal darstellt. Neu ist das Thema nicht, aber immer wieder aktuell.

Aktuell ist beispielsweise die Frage, wie gleich Frauen und Männer für gleiche Tätigkeiten bezahlt werden, und aktuell ist auch die Frage nach dem Umgang zwischen den Geschlechtern in beruflichen Abhängigkeitsverhältnissen. Durch die Jahrhunderte gab es immer wieder Berufs-Musikerinnen – weniger als männliche Berufs-Musiker, aber mehr als üblicherweise bekannt ist. Was sich durch die Zeiten und Orte ändert, sind gesellschaftliche Herkunft und Anerkennung: In Mittelalter und Renaissance finden sich komponierende Frauen in den Klöstern; ihre Wirkung reicht kaum über die Klostermauern hinaus. Im Italien des Barock kommen sie aus dem wohlhabenden Stadt-Bürgertum, und dass sie selbstbewusst Musik schreiben, schien weithin akzeptiert zu sein – bekanntestes Beispiel ist Barbara Strozzi in Venedig. Zur selben Zeit in Deutschland sind es mehr die Fürstinnen an aufgeklärten Höfen, die komponieren – etwa Wilhelmine Preußen [verheiratete Bayreuth] oder Anna Amalie Preußen. Im 19^{ten} Jahrhundert holt auch das Bürgertum in Deutschland auf – Fanny Mendelssohn [verheiratete Hensel] und Clara Wieck [verheiratete Schumann] sind inzwischen weithin bekannt. Über Wiecks frühes Klavierkonzert schrieb ein männlicher Kritiker: „Hörte man das Werk, ohne den Schöpfer zu kennen, nie würde man dem Gedanken Raum geben, es sei von einer Dame geschrieben.“ – das sollte wohl ein Kompliment sein.

Das diesjährige Jahresprogramm des Volkshochschulchores „Musenkuss“ befasst sich nicht nur mit Kompositionen von Frauen in Geschichte und Gegenwart, sondern reflektiert mit weiteren Chorstücken den Blick der (männlichen) Gesellschaft auf Frauen – oder doch nur auf das Bild, das diese Gesellschaft von Frauen hat? Verlassen wir diese Zirkelschlüssigkeit männlichen Denkens und lassen die Frauen selbst zu Wort kommen!

Wie immer mischt der Chor Nachdenkliches, Engagiertes und Unterhaltsames und natürlich Musik aus etlichen Jahrhunderten – so wie es der rote Faden des Themas gerade nahelegt. Der Eintritt ist frei, Einlass ist erst eine Viertelstunde vor Konzertbeginn. Seien Sie herzlich willkommen!